

Pöbel von Duderstadt,

Menschen, Kinder, Vögel,

die Fachgruppe Rennsport und Rollatoren hat unter meiner Leitung in den vergangenen Monaten an mindesten keinem Tag mal öffentlich, mal geheim, aber immer mit dem klaren Ziel die Duderstädter Kinderlärmproblematik zu lösen getagt. Unsere Fachgruppe aus Menschen jungen- und mittleren Alters hat sich bis ins kleinste Detail mit allen eventuellen Möglichkeiten zur Lösung der Situation befasst.

Abschließend, auch nach zahlreichen Gesprächen mit Experten und Bürgern, haben wir uns entschieden unser hervorragend einseitiges Gesamtbild der Situation in einen Plan zu Quetschen. In insgesamt 10 Punkten empfiehlt die Fachgruppe dem Ortsvorstand, aber auch dem Orts- und Stadtrat sowie Herrn Bürgermeister Nolte alle Maßnahmen, die unserer Meinung nach notwendig sind.

Wir glauben, dass der von uns erarbeitete 10 Punkte Plan für die Altenheimstadt Duderstadt eine ausgewogene Plattform für den nun notwendigen Politischen Diskurs ist. Wir freuen uns darauf mit Ihnen, aber auch mit allen Vertretern der Duderstädter Kommunalpolitik daran zu arbeiten, dass niemals wieder ein Einwohner dieser Stadt durch den Lärm der Zukunft gestört wird.

Eigentlich könnte und möchte ich an dieser Stelle noch den zahlreichen Mitgliedern der Fachgruppe persönlich Danken, doch dies würde nicht nur ihre Anwesenheit voraussetzen, sondern vielmehr auch den Rahmen dessen sprengen, was Sie, liebe Dudes bereit sind sich anzuhören.

Deshalb verzichte ich an dieser, aber auch nur an dieser Stelle auf weiteres unnötiges Rumgeschwafel und komme direkt zu dem, was Sie alle unbedingt hören wollen. Der ultimativen Lösung des Duderstädter Kinderlärmproblems. Dem Plan, den meine Kollegen und ich in der Fachgruppe Rennsport und Rollatoren ausgearbeitet haben.

Höret und staunet, denn wir empfehlen:

1. Marktstraße behindertengerecht Ausbauen – Teerdecke statt Kopfsteinpflaster.

Das Kopfsteinpflaster der Marktstraße mag schön aussehen und sich deutlich besser ins Stadtbild einfügen, als es eine wunderschöne, graue Teerdecke zu können vermag. Gerade jedoch für alte Menschen und Frauen mit hohen Schuhen stellt dieses Pflaster eine nicht zu

unterschätzende Gefahr für Leib und Leben dar. Deshalb empfiehlt die Fachgruppe an dieser Stelle: Teert die Marktstraße.

2. Altersgrenze für Innenstadtwohnungen – Kein Wohnraum unter 60.

Altersgerechter Wohnraum ist, gerade in den für Senioren interessanten innenstadtnahen Wohngebieten nur schwer zu finden. Deshalb ist für uns ganz klar, dort wo der Platz für Senioren knapp ist, können keine jungen Menschen leben. Wir wollen durch diese Altersgrenze sicherstellen, dass das Konzept der Altenheimstadt Duderstadt umgesetzt werden kann, ohne dass die Alten über das ganze Umland und die Dörfer verstreut leben müssen.

3. Seniorenkollektiv statt Individualbesitz – Häuser, Autos und Möbel vergenossenschaftlichen.

Schon in der DDR wussten sie, dass das mit dem Besitz des einzelnen eine recht dumme Sache ist. Wir machen da weiter und empfehlen den Stadtoberen deshalb den gesamten Individualbesitz in der Innenstadt, mindestens jedoch aller Wohnungen, Autos, Häuser und Möbel, die für die Einrichtung der

Altenheimstadt notwendig sind zu beschlagnahmen und in ein genossenschaftlich organisiertes Seniorenkollektiv zu überführen.

#### 4. Ruhe und Ordnung – Mittagsruhe von 11 bis 3.

Der Lärm von spielenden Kindern und marodierenden Jugendlichen hat das massive Problem, unter dem die Senioren und die, die es bald werden wollen in dieser Stadt leiden müssen deutlich unterstrichen. Deshalb ist für uns ganz klar. Das geht so nicht. Mit einer Mittagsruhe von 11 bis 03:00 Uhr lösen wir dieses Lärmproblem ein für alle Mal, denn wenn die Mittagsruhe morgens um 3 endet sollten die nervigen Bälger schon alle im Bett liegen!

#### 5. Kein Platz für Lärm – Ruhezone gegen Spielplatz- und Kita-Lärm errichten.

Spielplätze, Kitas aber auch Schulen. Alles Lärmquellen. Zusätzlich zur für alle Bürgerinnen verpflichtenden Mittagsruhe fordern wir eine Zentrale Ruhezone einzurichten, in der auch außerhalb der Ruhezeiten kein Platz für Kinder, Jugendliche oder alle anderen Menschen, die die Zukunft unserer Stadt bilden könnten, ist.

6. Weg mit Smog - Handyfreie Zone in der Innenstadt!

Bei dieser Forderung sind wir ganz bei Ihnen, werte Senioren. Diese Handys werden sich nicht durchsetzen. Und deshalb gehören sie in der Innenstadt verboten.

7. Interessensvertretung wo sie gebraucht wird – Seniorenparlament einrichten.

Im Landkreis und der Stadt Martin-Sonneborn-Stadt, ihnen vermutlich noch als Göttingen bekannt, wird darüber diskutiert ein Jugendparlament einzurichten um den Lärmquellen mehr Gehör in der Politik zu verschaffen. Das würde vermutlich dazu führen, dass diese Bälger sich für noch mehr Möglichkeiten Lärm zu machen einsetzen. Wir lehnen das ab und fordern stattdessen eine echte Interessensvertretung für alle Seniorinnen und Senioren. Ein Seniorenparlament mit Mitspracherecht auf allen politischen Entscheidungsebenen in der Stadt!

8. Bildung bedarfsgerecht gestalten – Respekt vor dem Alter als Schulfach.

Der Respekt vor dem Alter ist schon viel zu lange ignoriert worden. Das Mahnen der Alten wurde viel zu lange abgetan. Das muss endlich ein Ende haben. Deshalb raten wir als Fachgruppe dringend dazu ein Schulfach zu schaffen, das genau diese Werte vermittelt.

#### 9. Traditionen wahren – Heimatverein statt Social Media.

Dieses Internetz wird sich genau so wenig durchsetzen, wie diese Handys. Deshalb empfehlen wir allen sogenannten Kindern und Jugendlichen, allen Lärmquellen dieser Stadt das mit dem Internet endlich wieder sein zu lassen, und stattdessen wieder in den Heimat- und Traditionsvereinen der Region aktiv zu werden.

#### 10. Altersgerechte Verkehrsplanung – Extrapur für Rollatoren.

Auch diese Empfehlung ist für uns eine Herzensangelegenheit. Für alle, die nicht mehr so gut laufen können, oder andere Probleme mit der Fortbewegung haben ist auf unseren Straßen viel zu wenig Platz. Eine Rollatorspur verschafft hier nicht nur Abhilfe sondern sorgt auch gleich noch für mehr Sicherheit auf den Straßen.

Dabei will ich es aber auch an dieser Stelle belassen. Sollten sie mit uns über den 10 Punkte Plan sprechen wollen, sind wir gerne bereit in den nächsten Minuten mit ihnen den Monolog zu suchen. Sollte das für sie heute zu schnell gewesen sein, wird sich sicherlich in den kommenden Wochen, Monaten oder Jahren eine Gelegenheit finden im Rahmen eines der Bürgermonologe der PARTEI Duderstadt über dieses Thema aneinander vorbei zu reden!

Danke!